



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Sozialisten

Hille, Peter

Leipzig, 1887

Wie hat Ihnen die Rede gefallen?

urn:nbn:de:hbz:466:1-29117

Nicht gerade offene Rebellion, aber ein Gesetz in ihren Gliedern sagte ihr, daß sie sich hier eigentlich nur noch dulde, nicht mehr hierhergehöre.

Dieses Gesetz macht die Jungen auf den obersten Schulbänken ungeduldig, die jungen Damen in den Pensionen artiger, gibt ihnen die letzte Feinheit.

Und diese leisen Empfindungen, unter denen sie sich halb wie eine Königin aufrichtete, wurden immer wieder angemengt mit dem Namen Viktor. Nur nahm sie sich in Acht, daß ihr nicht mehr widerfuhr, wie einst auf der Promenade.

Viktor. Sie tadelte ihn oft und lebhafter, nahm ihn aber auch mehr in Schutz.

Ihren Hund hatte die Vorsteherin nicht zugegeben.

Wie hat Ihnen die Rede gefallen?

Die ersten Blätter vom Baum.

Moß lachte ihm in's Gesicht. „Sind Sie aber vertieft! Haben Sie jetzt gemerkt, wie 's gemacht sein will?“

Nun kam es Viktor allerdings, als hätte er fernes Geräusch gehört.

Nun kamen die einzelnen Bürger auf Most zu, der immer etwas Schlaueinfältiges in seinen Mienen hatte, genauer gesagt, den Gemütsausdruck eines Jungen, der auf einem recht dummen Streiche ertappt und deshalb wider Erwarten gelobt wird, sehr gelobt; sie drückten Mosten die Hand und wiederholten jeder die Stelle, die ihm am meisten zugesagt hatte. Wer den beliebten Volksmann duzen konnte, bediente sich dieses Vorrechtes mit sichtbar stolzem Behagen.

„Du, weißt Du, das war famos mit dem Löwen ohne Zähne, ohne Taten. Und das mit den Reichen auf den goldenen Sammt — Dingskirchen — Feuteuls, wie heißt es noch.

Die Frauen lächelten verlegener, geschmeichelter, dümmmer noch als sonst bei ähnlichen Gelegenheiten Regel und Vorschrift ist.

Auf diese Weise lernte Viktor, der heute an etwas gedacht hatte, woran er sonst nie gedacht, aus Bruchstücken zurück die Rede kennen, wie das Volk sie liebt.

Und zum erstenmale ekelte ihm sein Treiben.

Hernach wehten die kleinen Jungen viel mit der Fahne herum, der Freiheit rotem Banner.

Beim Tanze, der unter ehrlich vergossenem Schweiß jetzt viel Staub aufwirbelte, fiel Herwegh, hier ohne „S,“ der seinerzeit auch 'mal viel Staub aufgewirbelt hatte, zu Boden.

Auch die Guirlanden wurden trocken, und es war bald, als ob die deutschen Eichen weinten.

Von Brüssel nach Bremen.

Fröhlichster Blick des Wiederkommens. Diesen hatte Bertha durch fast immerwährende Vorstellungsthätigkeit derartig an Viktor herausgearbeitet, daß sie ihn mehr zusammenfand. Dieses war bei der Einschlebung eines nicht zu der Person passenden Zuges auch kein Wunder. Ihre Zeit war um, ihr Vater kam sie abzuholen. Ein Freudeschrei trotz aller Vorbereitung des Vorherwissens.

Unbedauert und ohne Bedauern schied sie. Noch nie war eine Pensionärin so ohne Freundin von hinnen gegangen. Doch noch nicht weit war sie gefahren und sie glaubte in der Gegend rechts da muß ja Bremen liegen, nicht? — ja, da liegt die Düsternstraße. „Da hat sich übrigens vieles verändert, mein Kind.“ „Morgen den ganzen Vormittag geh ich mir Bremen ansehen. Am Morgen nimmt sich die Heimat immer am seelenvollsten aus.“

„So meinst Du?“ lächelte der Vater.

Aber doch, sie ließ nicht davon ab, hier war schon so etwas, dieses Ruhige, Würdige und doch